

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

19 (23.1.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 19.

Ersteinst 1881 d.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Befragsgeld.

Donnerstag den 23. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Die Meldung, Generalleutnant von Stänizer sei zum kommandirenden General des 14. badischen Armeekorps ernannt, wird kementirt.

† Karlsruhe, 21. Jan. (Schwurgericht.) Die Verhandlung gegen Bioba Kuhn aus Hochhausen wegen Kindes tödtung wurde vertagt, da eine Untersuchung des Geisteszustandes der Angeklagten nothwendig wurde.

† Karlsruhe, 22. Jan. Das Schwurgericht sprach den 33 Jahre alten Schenkmann Jakob Henninger aus Bruchsal von der Anklage wegen Meineids frei und verurtheilte den 54jährigen verheiratheten Franz Albin Gerst aus Malsch wegen Bergehens gegen die Sittlichkeit und Beleidigung zu einer Gesamtsstrafe von 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

** Karlsruhe, 22. Jan. Der erste diesjährige Festhalle-Maskenball, der am nächsten Samstag stattfindet, dürfte eine große Anziehungskraft ausüben, da die Preise für die schönsten und originellsten Masken bedeutend erhöht wurden. So besteht z. B. der erste Damen- und Herrenpreis je aus 100 A baar (früher: goldene Uhren). Der erste Gruppenpreis beträgt 300, der zweite 150 A Die von der Stadt veranstalteten Maskenbälle pflegen auch von auswärts stark besucht zu werden.

** Karlsruhe, 22. Jan. In der zweiten Hälfte des Monats Oktober v. Jz. war auf dem Festplatz dahier eine Schaubude aufgeschlagen, die, wie die Anzeigen in den hiesigen Tagesblättern verkündeten, „das größte Thier der Welt“, einen Riesen-Walfisch, in ihrem Innern barg. In den reklamhaft zugeschnittenen Inseraten hieß es dann noch des Weiteren: „Rein Skelett; gänzlich geruchlos; 150 000 Pfd. wog das Original beim Fang und am Riesenkrahn zu Hamburg, dem größten Krahn der Welt; der Aufzug kostete 500 Mk. und 3000 Mk. der Schlepperlohn vom Christianiafjord“. An diesen, zum Alaloden des Publikums bestimmten Schilderungen war Alles unwahr bis auf die

beiden Behauptungen: „Rein Skelett“ und „gänzlich geruchlos“, denn das Fischungehäut, das zur Schau gestellt wurde, hatte niemals Seewasser gesehen. Es war die aus Pappe und Holz hergestellte Nachbildung eines großen Walfisches. Der Besitzer der Walfisch-Bude, der Schausteller Ludwig Stühr aus Neustadt in Holstein, hatte die naturgeschichtlichen und naturwissenschaftlichen Kenntnisse des hiesigen Publikums sehr nieder taxirt, wenn er glaubte, daß man seinen, auf Ausbeutung berechneten Schwindel nicht aufdecken würde. Einige Besucher erkannten die „Unechtheit des Walfisches“ und erstatteten der Polizei Anzeige, worauf das Bezirksamt die Schaubude schließen ließ. Außerdem wurde gegen Stühr Anklage wegen Betrugs erhoben, die vor dem Schöffengericht zur Verhandlung stand. Dasselbe erkannte gegen den Angeklagten auf 300 Mk. Geldstrafe.

A. Durlach, 23. Jan. Vom 25. d. Mts. ab sind die Teilnehmer an der hiesigen Stadt-Fernsprech-Einrichtung zum Sprechverkehr mit Dienze, Mex, Pfalzburg, Saarburg (Lothringen) und Saargemünd zugelassen. Die Gesprächsgebühr beträgt Pfalzburg 50 Pf., nach den übrigen Orten 1 Mk.

** Lörrach, 22. Jan. Bei der Nachwahl in Lörrach-Land erhielt der national-liberale Kandidat Dreher 63, der freisinnige Altbürgermeister Bogenschütz aus Steinen 50 und der Sozialdemokrat Haug 11 Stimmen. Dreher ist somit ohne Hilfe der Sozialdemokratie gewählt.

† Lörrach, 22. Jan. Der wegen betrügerischen Bankrotts in Untersuchungshaft befindliche Architekt Karl Hartmann hier gestand dem Konkursverwalter ein, in seinem Heimathsort Igelshies, wohin er sich unmittelbar vor der Konkursanmeldung wiederholt begeben hatte, über 10 000 A vergraben zu haben. Nachforschungen ergaben die Richtigkeit der gemachten Angaben.

† Aus Baden, 22. Jan. Die von Baden's Volksschullehrern veranstaltete Sammlung von Weihnachtsgaben an bedürftige Hinterbliebene ist nunmehr abgeschlossen

und ergab die respectable Summe von 3003,54 Mark.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. Jan. Dem Reichstage ging eine Resolution Rösicke-Deffau und Pachnicke zu, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage baldmöglichst einen Gesetzentwurf vorzulegen betr. die Errichtung von Arbeitsnachweisen, wonach die Gemeinden zur Errichtung und Unterhaltung von Arbeitsnachweisen angehalten werden können, an denen Vertreter von Arbeitgebern und Arbeitern in gleicher Zahl unter Vorsitz eines Unparteiischen sich zu betheiligen haben.

Berlin, 22. Jan. In der englischen St. Georgs-Kapelle am Monbijouplatz fand heute Vormittag ein Erinnerungsgottesdienst für die Königin Viktoria statt. Es nahmen daran theil der Kaiser und die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold und die übrigen hier weilenden Prinzen, der Reichskanzler, die Cabinettschefs, eine Abordnung des Garde-Drägoner-Regiments „Königin Viktoria“. Neben der englischen Botschaft war auch die englische Kolonie zahlreich vertreten.

* Geestemünde, 23. Jan. (Gokalanz.) Das Oldenburgische Schiff „Hoffnung“ ist in der Nordsee mit der ganzen Besatzung untergegangen.

* Gelsenkirchen, 22. Jan. Auf dem hiesigen Bahnhof entgleisten heute früh eine Lokomotive und mehrere Wagen eines Kohlenzuges. Hierbei wurde ein Bahnbeamter getödtet und ein anderer leicht verletzt.

* Kassel, 23. Jan. Im Dorfe Deusch bei Sentra hat ein Schäfer seine Frau nach einem ehelichen Streit erstochen. Der Thäter ist verhaftet worden.

* Dresden, 23. Jan. (Tageblatt.) In der Nähmaschinenfabrik von Seydel und Naumann brach ein Schadenfeuer aus, das bedeutenden Schaden anrichtete. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Stuttgart, 22. Jan. In einer Versammlung des gesammten Bühnenpersonals theilte Intendant v. Puttlich mit, der Prinzregent

gespielt hatte, ohne ihr jedoch seine Ueberzeugung mitzutheilen.

„O, wie furchtbar!“ sprach sie leise, als er geendet, „der arme, unglückliche Harald! Und Sie, Herr Justizrath,“ fuhr sie tieferregt fort: „Sagen Sie mir um Gotteswillen, ob Sie an seine Schuld glauben?“

Der alte Jurist zuckte die Achseln. „Angesichts solcher überwältigenden Schuldbeweise —“

„Ach, Unsinn,“ unterbrach sie ihn schroff, „aber Du, Otto,“ wandte sie sich an den Gatten, „von Dir, dem Arzte, der sich so viel auf seine Menschenkenntnis zu Gute thut, kann und muß ich ein anderes Urtheil erwarten. Sprich, was hältst Du von dieser ungeheuerlichen Verschuldigung?“

„Ich höre ja schon, daß Du eine Lanze für ihn brichst, Maria, leider hat mich der Gistfund irre an meiner Ueberzeugung gemacht.“

„Nun denn, der Arme, der weder Eltern noch Freunde mehr besitzt,“ sprach die edle Frau mit fester Stimme, „soll wenigstens in mir eine Mutter finden, die trotz alledem und felsenfest an seine Unschuld glaubte. Ich habe ihn von Kindesbeinen an gekannt und geliebt, ihn stets als treu und aufrichtig erprobt und weder Heuchelei noch Falschheit an ihm entdeckt. Er war immer liebevoll und gut und soll nun im

Feuilleton.

19)

Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Wie kannst Du nur so Furchtbare ausprechen, Karl?“ sagte der Doktor tadelnd. „Nein, nein, soweit wird's nicht kommen, unser König hat noch stets in solchen Fällen Gnade walten lassen. Der Gedanke wäre mir denn doch zu schrecklich, Du darfst ihn nie wieder aussprechen. Vergiß es nie, daß er Deiner Mutter Sohn ist und eine solche Schande auch uns träfe.“

Karl schüttelte den Kopf, denn diese Logik war ihm unverständlich, da der Stiefbruder doch auch im Zuchthause ein Mörder blieb.

„Erben kann er aber doch nicht,“ meinte er dann wieder.

„Nein, keines Hellers Werth, doch sprechen wir lieber nicht davon, mein Sohn, Schweigen ist hier jedenfalls Gold.“

In der Familie des Physikus Reimann herrschte eine sehr trübe Stimmung. Wohl hatte das allgemeine Gerücht auch hier eine gewisse Unruhe und Beklemmung hervorgerufen, doch irgend einen thatsächlichen Grund, der das

Einschreiten der Behörden nothwendig gemacht haben würde, ganz außer Frage gelassen. Der Justizrath Kersten hatte noch am selben Abend eine geheime Unterredung mit dem Physikus gehabt, die diesen in eine maßlose Bestürzung versetzt, ja, ihn geradezu an Haralds Unschuld hatte zweifeln lassen.

„O, der Unselige, das Gift in seinem Schreibtisch! Nun ist er verloren und man darf ihn nicht einmal hemitleiden.“

Mit diesem verzweifelten Ausruf hatte der Physikus beide Hände vor's Antlitz geschlagen, während der Justizrath ihn kopfschüttelnd betrachtete und dann in aufwallendem Zorn gefragt hatte: „Und Sie wollen ein Menschenkenner, ein Freund unserer armen Verstorbenen sein?“

„Ich wenigstens habe mich selbst von dem aufgefundenen Gifte nicht beirren lassen, sondern dem armen Jungen nach meiner festen Ueberzeugung den Trost mitgegeben, daß ich nach wie vor an seiner Unschuld festhalte. Warten Sie, lieber Physikus, ich möchte vor Allem Ihre Frau — ah, da ist sie schon. Ich wollte Sie eben hierher bitten, verehrte Frau!“

„Was gibt es, lieber Justizrath?“

Dieser erzählte der erregt Aufstehenden mit halblauter Stimme, was sich auf Julianenhöh zugetragen und welche Rolle er selber dabei

von Bayern habe für die Sommermonate Juli und August seine Theater zu Gastspielen für die Stuttgarter Künstler zur Verfügung gestellt. So können diese Monate zu einem Gesamtgastspiel des Stuttgarter Hoftheaters verwendet werden. Außerdem hat der Prinzregent die ganze Bühnengarderobe, Musikmaterial und Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Neuwied, 22. Jan. Ein französischer Soldat aus dem Kriege 1870/71 wurde heute hier mit allen Ehren, die dem deutschen Soldaten zuteil werden, zu Grabe geleitet. Der Verschiedene, Vincenz Kuhn, hatte seinem Vaterlande als Soldat und als Krieger gedient, wurde in den Schlachten bei Metz Kriegsgefangener und blieb seit dieser Zeit in Neuwied, wo er sich das Bürgerrecht erworben. Es war ein schlichter Mann, der sich durch seiner Hände Arbeit den Lebensunterhalt verdiente. Treue Kameradschaft hielt er mit den deutschen Kriegern, weshalb er auch Aufnahme in dem hiesigen Veteranenverein fand, der ihn unter den Klängen einer Musikkapelle, die das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ anstimmte, zu Grabe geleitete.

Österreichische Monarchie.

* Wien, 23. Jan. Anlässlich der morgigen Pfingstfindenden Vermählung der Erzherzogin Elisabeth Marie mit dem Prinzen Otto zu Windischgrätz fand gestern in der Hofburg bei der Erzherzogin Marie Valerie ein Festmahl statt, an dem der Kaiser, die hier anwesenden Mitglieder des kaiserlichen Hauses, die Familie Windischgrätz, Graf und Gräfin Spony u. Theilmann.

* Wien, 23. Jan. Dem heutigen Balle der Stadt Wien wohnten der Kaiser, mehrere Erzherzöge, die Minister, das diplomatische Korps und viele Vertreter des Hofadels bei.

* Lemberg, 22. Jan. Anlässlich des Gedenktags der Erhebung Polens im Jahr 1863 fanden sich gestern Abend gegen 300 Studenten am Lychakower Friedhof ein. Andere Personen schlossen sich diesen an, worauf die Menge, nationale Lieder singend, in die Stadt zog. In der Bäckersstraße trat eine starke Polizeibehörde der Ansammlung entgegen, welche jedoch die Polizeikette durchbrach und durch die Hauptstraßen zog mit der Absicht, in die Kraszewskigasse, wo sich das russische Konsulat befindet, zu gelangen. Eine Husarenabteilung zersprengte jedoch die auf 1000 Köpfe angewachsene Menge, noch ehe sie dort ankam. 4 Personen wurden verhaftet, später aber wieder freigelassen.

England.

* London, 22. Jan. In den Artikeln, welche die hiesige Presse dem heutigen Gedächtnistage des Todes der Königin Viktoria widmet, wird auch des damaligen Aufenthaltes des deutschen Kaisers gedacht. Der „Standard“ schreibt: „Unter den Ent-

Handumdrehen zu einem feigen, heimtückischen Mörder geworden sein, der seiner zweiten Mutter mit kaltem Blute den Giftbecher kredenzte? Nein, das ist unmöglich, ganz naturwidrig. Weshalb, so frage ich Sie, den klugen Juristen, kommen Sie nicht auf den sehr möglichen Gedanken, daß ein Anderer das Giftfläschchen in jenes Geheimfach gelegt hat, ein Anderer, der ein Interesse daran gehabt, die Schuld dem Erben aufzuladen, und der jedenfalls auch der Urheber des Gerüchtes sein wird.“

Der Justizrath ergriff jetzt, als sie tief athmend schwieg, ihre Hand, um einen ehrerbietigen Ruch darauf zu drücken, und rief dann mit einer Art gewährter Begeisterung: „Ich danke Ihnen im Namen des Verhafteten, meine hochverehrte Frau Physikus! Sie würden seine beste Verteidigerin vor Gericht geben.“

„Ich wäre sicherlich jederzeit bereit, für ihn vor dem Richter Zeugniß abzulegen,“ versetzte sie einfach.

„Nun, meine Liebe,“ nahm ihr Gatte jetzt das Wort, „ich will Dir nur gestehen, daß ich, von dem Beweiskind überwältigt, wirklich den Glauben an ihn verloren hatte, den mir aber der Justizrath sowie Deine feste Ueberzeugung von seiner Unschuld wiedergegeben hat. Der Gerechtigkeit die Ehre! Ich schäme mich Euch

Kindern, welche die sterbende Königin umgaben, befand sich als Leidtragender und Tröster Kaiser Wilhelm, der durch diese ergreifende Bekundung kindlicher Liebe und verwandtschaftlicher Zuneigung sich Anspruch auf Hochachtung des englischen Volkes erworben hat, dessen zu vergeblich England sich durch keinerlei Schärfe der internationalen Streitigkeiten verleiten lassen darf.“ „Daily Telegraph“ sagt: „Nichts, was geschehen ist, noch was geschehen kann, wird im Stande sein, die Empfindungen der Bewunderung und Zuneigung zu erschüttern, welche der ritterliche und huldvolle Aufenthalt des Kaisers in England und seine aufrichtige Theilnahme an dem nationalen Leide in dem Herzen des englischen Volkes eingepflanzt haben.“

* London, 22. Jan. Der deutsche Botschafter Wolff-Metternich begab sich heute am Todestage der Königin Viktoria, im Auftrage des Kaisers nach Fragmore, um Namens des Kaisers einen Kranz niederzulegen. Der König ließ dem Botschafter die Einladung zugehen, der Trauerfeier der königlichen Familie beizuwohnen. Das preussische erste Garde-Dragoon-Regiment überbrachte ebenfalls einen Kranz.

* London, 23. Jan. Während der gestrigen Vorstellung im Deutschen Theater in St. George's-Hall starb plötzlich der Schauspieler George Worlitzsch.

Italien.

* Rom, 22. Jan. Der internationale Historikerkongress tagt hier vom 21. bis 30. April.

* Venedig, 22. Jan. Das deutsche Schulschiff „Charlotte“ mit dem Prinzen Adalbert von Preußen an Bord traf hier ein.

Vom südafrikanischen Krieg.

* Wellington, 23. Jan. Am 28. bezw. 29. d. M. gehen die beiden neuseeländischen Truppenkontingente nach Südafrika ab.

Verschiedenes.

— Ein wahres Briefmarkenjahr scheint das Jahr 1902 zu werden. Die ersten neuen englischen Briefmarken mit dem Kopfe Eduards VII. sind bereits erschienen und in allen Farben und Varianten bereits in die Mappen der Sammler gewandert, zum April werden die neuen deutschen Reichsmarken im Druck vollendet sein und bereits kündigt man aus Spanien neue postalische Typen an, die gelegentlich der Krönung Alphonso XIII. geschaffen werden sollen. Ferner wird Bulgarien seinen traditionellen Löwen demnächst aufgeben und auf seinen Postwertzeichen das Bild des Fürsten Ferdinand in die Welt des Verkehrs schicken. Ferner wollen auch die Russen eine neue Briefmarke herausgeben, um die Zweihundertjahrfeier der Gründung von St. Petersburg postalisch zu begehen, und auch die Schweiz schickt sich an, die Reihe ihrer Wertzeichen neu

beiden gegenüber, denn wisse, dieser barmherzige Jurist hat dem armen Jungen Trost und Lebensmuth, sowie die Gewißheit, daß treue Freunde für ihn thätig sein werden, auf den Weg mitgegeben.“

„O, das ist in dieser traurigen Geschichte eine wahre Erquickung für mich, mein bester Herr Justizrath!“ rief die hochberzige Frau, ihm beide Hände entgegenstreckend. „Dank, tausend Dank, daß werde ich Ihnen nie vergessen!“

„Mein Gott, das war ja nur meine Pflicht, verehrteste Frau!“ erwiderte er, „machen Sie mich nicht zu stolz, da der erste Augenblick nach dem verhängnißvollen Funde wahrhaft zerschmetternd auf mich wirkte. Dann aber genügte für mich nur ein fester Blick in seine Augen, die seine Herzensreinheit so treu widerspiegeln, daß mein Glaube an ihn wieder felsfest stand. Nun aber muß ich Ihnen mein Kompliment über Ihre vortreffliche Combination machen. Sie scheinen ein kriminalistisches Talent zu besitzen.“

„Gott bewahre uns in Gnaden,“ unterbrach ihn der Physikus. „Sie wittern am Ende einen weiblichen Detektiv in meiner Frau. Na, ich danke ergebenst!“

und künstlich zu beleben. Anstatt nämlich der bisher auf allen Marken erscheinenden symbolischen Helvetia mit dem Schilde sollen die schönsten Schweizer Gegenden, Landschaften und Berggipfel malerisch dargestellt werden. Endlich plant England noch eine Extra-Liebeserklärung für die Briefmarkensammler, indem zu der im Juni bevorstehenden Krönung ihres neuen Königs eine nur dieses Jahr gültige Krönungsmarke erscheinen soll.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 23. Jan. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 21. Jan.:

Die Ausgabe des Bürgergahholzes wird auf Freitag, 24. Januar L. J., Nachmittags 2 Uhr, bestimmt. Der von den Bürgern zu ersetzende Holzmacherlohn wird für das ganze Loos auf 12 M. für das halbe auf 6 M. festgesetzt. Von den 560 Loosen werden ausgegeben: 510 zu je 8 Ster und 50 Wellen und 50 zu je 6 Ster und 100 Wellen; diejenigen Bürger, welche von den letztgenannten Loosen erhalten, werden noch besonders mit 5 M. entschädigt. Anmeldungen zur Versteigerung des Gahholzes werden auf dem Rathhaus bis einschließlich Samstag den 1. Februar angenommen.

Für die anlässlich der Regulirung der Stupfericherstraße von Seiten der Privatigentümer zu entfernenden Bäume beträgt die Entschädigung 1095 M., welche der Stadtkasse in Ausgabe gewiesen wird.

Aus dem Betriebsbericht des Wasserwerks vom IV. Quartal 1901 ist zu entnehmen: Der Wasserverbrauch betrug in diesem Zeitraum 67 133 cbm (IV. Quartal 1900: 69 390 cbm), gegen das III. Quartal 1901 wurden weniger verbraucht 27 540 cbm; es sind z. Bt. 827 Anschlüsse fertiggestellt, die durchschnittliche Einnahme für den Anschluß beträgt 8 M. 04 S.

Mit der Kgl. Garnisonverwaltung Karlsruhe wird ein Vertrag bezüglich der Herstellung der Schlossstraße abgeschlossen, derselbe wird dem Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Nach § 31 des Veranlagungsgesetzes hat die Gemeinde auf ihre Kosten dem Schatzungsrath und Steuerkommissär für die Dauer des Veranlagungsgeschäftes die Geschäftsräume anzuweisen, für deren Heizung und Beleuchtung zu sorgen, sowie die erforderlichen Geräthe zu stellen. Mit Großh. Steuerrichtung wird nun ein Vertrag abgeschlossen, wonach sie diese Verpflichtungen der Stadt gegen eine Vergütung von jährlich 100 M. übernimmt.

Es werden genehmigt die Holzversteigerung vom 15. d. Mts. mit 1292 M. 50 S. Erlös (Anschlag 695 M. 50 S.) und die vom 16. d. Mts. mit 241 M. 50 S. Erlös (Anschlag 173 M.); ebenso die Versteigerung von Korben und alten Delfässern mit einem Erlös von zusammen 35 M. 80 S.

„Ach Otto, sieh nur keine Geipenster,“ wies sie ihn sanft zurecht. „Ist es denn ein Unglück oder gar ein Schimpf in Deinen Augen, wenn eine Frau auch einmal einen in's Kriminalfach schlagenden Gedanken hat? Bedenke, wenn es unser leiblicher Sohn wäre?“

„Ja, Kind, ich unterwerfe mich schon, es war ja nur scherzhaft gemeint.“

„Zu einem Scherz ist die Sache doch wohl nicht geeignet,“ bemerkte der Justizrath. „Nun, strecken wir uns nicht um nebensächliche Dinge, da die Lage des Aermsten ernst genug ist und es wohl keinen einzigen Menschen weiter geben wird, der an seine Unschuld glaubt als uns drei.“

„Der wirkliche Thäter ausgenommen,“ warf der Physikus hin.

„Ja, der ausgenommen,“ fuhr der Justizrath fort. „Der Staatsanwalt wird einen sehr günstigen Standpunkt einnehmen, da wir nur den Muth der Ueberzeugung haben, falls es uns bis dahin nicht gelingt, andere Beweise seiner Unschuld herbeizuschaffen.“

Sie hatten sich dicht zu einander gesetzt, die Dämmerung war hereingebrochen, der Physikus zündete seine Lampe an.

(Fortsetzung folgt.)

Das Großh. Justizministerium theilt mit, daß Rechtsanwalt Paul Deimling als solcher beim Amtsgericht Durlach und gleichzeitig beim Landgericht Karlsruhe mit dem Wohnsitz in Durlach zugelassen worden ist.

Auf Grund eingeholter Angebote wird eine Partie Meisen an Kaufmann Otto Schmidt um 3 M 50 S per 100 kg, an Vieher August Rohr Kupfer um 60 S und Messing um 50 S per kg abgegeben.

Vollzogen wurden 31 Einnahme- und 38 Ausgabeaktenturen.

Da die in den letzten Jahren an den Verlag des Durlacher Wochenblattes bezahlten Inserationskosten für städtische Bekanntmachungen dem Gemeinderath als sehr hoch erschienen (1901 über 1000 M.), hat man in anderen Städten über die dortigen diesbezüglichen Ausgaben angefragt. Die Antworten lauten: Bruchsal zahlt an zwei Blätter zusammen jährliche Aversen von 400 und 350 M., Ettlingen desgleichen 400 und 400 M., Lörrach erhält 15 bei einmaligem, 25 bei zweimaligem und 33 Prozent Rabatt bei dreimaligem Einrücken, Rastatt hat 30 Prozent Rabatt, Weinheim zahlt ein jährliches Aversum von 500 M. Auf Grund dieser Thatsachen wird beschlossen, mit dem Verlag des Durlacher Wochenblattes einen Vertrag abzuschließen.

Anmerkung. Da die Stadtgemeinde seit Jahren für ihre Inserate einen 10prozentigen Rabatt erhält, ist in obigen Ausführungen nicht mitgeteilt. Da die Ver-

öffentlichung der äußerst umfangreichen — bereits vier vollständige Blattseiten umfassenden — „Begräbnis- und Friedhofordnung“ unter den angeführten 1000 M. enthalten ist, hätte ebenfalls erwähnt werden sollen. Verlag des Durlacher Wochenblattes.]

Bereins-Nachrichten.

H. Durlach, 23. Jan. Der Gesangsverein Nähmaschinenbauer Durlach hatte am Sonntag den 19. Jan. seine statuten-gemäße Generalversammlung im Vereinslokal (Festhalle) einberufen. Nachdem der 1. Vorstand Herr Sauerländer die Versammlung eröffnet, in kurzen Worten die Bestrebungen und Ziele des Vereins dargelegt und zu alzeitiger eifriger Mitwirkung der schönen Sache aufgefordert, erstattete der 1. Schriftführer Herr Hübel den sorgfältig ausgearbeiteten Bericht, aus welchem zu entnehmen war, daß der Verein auch im verfloffenen Jahr bemüht war, seiner edlen Sache gerecht zu werden, was ihm unter der tüchtigen und energischen Leitung seines 1. Vorstandes Herrn Sauerländer in hohem Maße gelang. Die Mitgliederzahl hat sich während des letzten Jahres ebenfalls gehoben und betrug am Schlusse des vor. Jahres 306; auch ersah man aus dem Berichte, daß für 20jährige aktive Thätigkeit Herr Wilhelm Hauck mit einem goldenen Sängerring beschenkt werden konnte, ferner 2 passive Mitglieder, die Herren Friedrich Klenert und Johann Semmler, mit Diplomen, sowie 7 Säger, welche das Glück hatten, verflorenes

Jahr sämtliche abgehaltenen Singstunden besuchen zu können, mit je einem Bierkrug; es sind dies die Herren C. Fleischmann, Ugebeuer, Zeuge, Ege, Büchle, Markowitz und Stolz. Darauf folgte der Rechenschaftsbericht des Kassiers Herrn Friebohn, welcher darlegte, daß sich der Verein einer guten finanziellen Lage zu erfreuen habe mit einer Baarsumme von 1299,54 Mk. zur Deckung bevorstehender größerer Auslagen. Der Inventarbericht wies eine Werthsumme von 2817,57 Mk. auf nach Abzug von 5 % für Abnutzung und kann der Verein mit Zufriedenheit auf seine finanziellen Erfolge im verflorenen Jahr zurückblicken. Bei der nunmehr vorgenommenen Neuwahl wurden gewählt die Herren Hr. Sauerländer 1., Aug. May 2. Vorstand, Chr. Friebohn 1., Jul. Bauer 2. Kassier, Dsk. Hübel 1., Wilh. Jörger 2. Schriftführer, A. Haumesser Bibliothekar, Chr. Büchle Fahnen-träger; als Beisitzer die Herren G. Lehmann, A. Ilte, K. Fleischmann, H. Schrotz, K. Müller, H. Blum und Aug. Dill; als Kassenrevisoren die Herren G. Steinmez und C. Schild. Dirigent des Sängerkörpers ist Herr Kapellmeister Aug. Kuhn. Mit Ausnahme von zwei neu gewählten Vorstandsmitgliedern wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder mit den seither von ihnen verwalteten Aemtern betraut und damit die Erwartung begründet, daß der Verein sich auf den eingeschlagenen, als gut bewährten Bahnen weiter bewegen dürfe. Möge der Verein auch in Zukunft blühen und gedeihen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 2005/07. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Königshaus erloschen ist und die verhängten Sperrmaßregeln mit Wirkung vom 25. Januar d. J. wieder aufgehoben werden.

Durlach den 21. Januar 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Bopp.

Das Aussäen der Bäume an öffentlichen Wegen betr.

Nr. 2097. Die Bürgermeisterämter des Bezirks, welche mit der Verfügung vom 30. November 1901 Nr. 35,023 — Amtsblatt Nr. 286 — im Rückstande sind, werden an Erledigung derselben erinnert.

Durlach den 21. Januar 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Rutz- und Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorgriff bis 1. November d. J. am

Donnerstag den 30. Januar 1902

im Rathhause zu Wilferdingen aus Domänenwald Buchwald, Abth. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10 und 11 von Vormittags 10 Uhr an: 3 Eichen II., 10 III., 30 IV., 8 V. Kl., 7 Buchen I., 3 Birken III. Kl., 17 Forlenstämme und Abschnitte II., 41 III. Kl., 18 Forlenstöße I., 97 II., 4 III. Kl.;

ferner von Mittags 12 Uhr an: 32 Ster buchenes, 52 Ster eichenes, 37 Ster gemischtes, 128 Ster forlenes Scheit- und Rollenholz, 13 Ster buchenes, 9 Ster eichenes, 38 Ster gemischtes, 78 Ster forlenes Prügelholz, 2700 Stück gemischte und forlene Wellen.

Forstwart Konnenmacher in Untermutschelbach fertigt Auszüge aus den Rutzholzlisten und zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Söllingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die heutige Gemeinde läßt am Montag den 27. d. M. im Gemeindevald nachverzeichnete Stammholz öffentlich versteigern:

64 Tannen, 118 Eichen, 7 Forlen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr beim Rathhaus.

Söllingen, 22. Jan. 1902.

Der Gemeinderath:

Wenz, Bürgermeister.

Zilln, Rathschr.

Wer Stelle sucht, verlange die allgem. Vorkaufsliste, Mannheim.

Privat-Anzeigen.

Holz-Versteigerung.

Das Gräfl. Douglas'sche Rentamt Gondelsheim versteigert mit Vorgriff bis Martini d. J. aus dem Distrikt Bürgig im Engel in Göbrichen am

Montag den 27. Januar d. J.,

Vormittags 10 Uhr:

102 Eichen, meistens Wagner-eichen, 3 Buchen, 21 Forlen, 234 Ster Brennholz, 2300 Stück Wellen.

Gesucht ein braves, fleißiges Mädchen zur Aushilfe, das die Hausarbeiten versteht, sogleich bis zum 1. April. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

I^a. Fischthran

empfeht billigt
C. Dörmann, Drogerie,
Hauptstraße 74.

Anerkannt
durch chemische Analyse als
vollkommen rein und neutral

erprobt
und dauernd erwählt
von grossen hauswirtschaftlichen Instituten
empfeht sich

Sunlight Seife
als
unübertroffene Seife
der Gegenwart.

Anwendung nach jeder
Waschmethode, aber stets
ohne schädliche Zuthaten,
deshalb Schonung
der Wäsche.

Husten-Bonbons:

Pastilles D'Orateurs,
Wollblumen-Pastillen,
Lakritzia-
Spitzwegerich-Bonbons,
Eibisch-
Malz-
Hustenbrust-
stets frisch, offen und in Beuteln,
à 10 und 20 S, empfiehlt
A. Herrmann,
Conditorei.

Zwei ordentliche Arbeiter können an einem Mittag- und Abend-tisch theilnehmen. Zu erfragen Kronenstrasse 14 im Baden.

2 Wohnungen mit je 2 Zimmern, Küche, Keller und allem Zubehör sind auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen
Aue, Kaiserstraße 88 im Baden.

Wohnung.

Hauptstraße 84 ist der 3. Stock von 2 schönen Zimmern, Küche, Keller, Speicher sofort oder auf 1. April zu vermieten.

Ziehung garantiert

24. und 25. Januar 1902.

Nächste Grosse Badische Invaliden-Geldlotterie
des Bad. Militärvereinsverbandes zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder und deren Angehörigen.
2288 Geldgewinne.
Zahlbar ohne Abzug im Betrage
v. Mk. 42 000.
Haupttreffer Mk. 20 000.
1 Hauptgew. baar M. 20 000,
2 Gew. baar zus. M. 7 000,
24 Gew. baar zus. M. 4 000,
300 Gew. baar zus. M. 4 000,
1960 Gew. baar zus. M. 4 000.
Loose à 1 Mk. Porto und Liste
II Loose 10 Mk. f. je 25 Pf. extra
Nachnahme erhöht das Porto.
empfeht
J. Stürmer,
Generaldebit Strassburg i. E.

Zwei einfach möblierte Zimmer sind sofort an 2 oder 3 Arbeiter zu vermieten. Näheres
Ruisenstraße 4, 1. St.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher ist auf 1. April zu vermieten. Näheres
Kellerstraße 8.

Dieselbst sind 20 Str. Roggenstroh zu verkaufen.

Gürei Euch
vor dem Husten und jeder Halskrankheit! Schlimmes kann daraus entstehen. Nehmet, wenn Ihr im Freien seid, Liebes'sche echte Salbei-Husten-Bonbons in den Mund. So wird Eure Kehle stets feucht und vor Erkältungen bewahrt bleiben. Beutel à 25 und 50 Pf. bei
H. Stein, Apotheke.

Kleinere Wohnung

per 1. April gesucht. Offerten mit Angabe über Preis, Stock, wieviel Zimmer und ob vielleicht früher zu beziehen, an die Expedition dieses Blattes erbeten unter **L. H.**

Fst. Dessert-Bonbons,

eigenes Fabrikat, stets frisch:

Fst. Dessert-Melange,

Div. Crème-

Nougat-

Marzipan-

Pistazien-

Prinzess-

Croquant-

Noisettes,

Liqueur-Bohnen,

Liqueur-Himbeeren,

Chocoladeplätzchen,

Fst. Misch-Chocolade,

Husten-Bonbons

empfehlen

A. Herrmann,

Conditorei & Cafe.

Man
verlange



**Scherer's
Cognac**

Gg. Scherer & Co.
Langen
Darmstadt

Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „3“
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.
Alleinverkauf:
Inh.:
G. F. Blum, Gust. Blum,
Hauptstrasse 38 hier,
Karl J. Wenz, Söllingen.

Englisch Pflaster

„Gut Heil“,
sehr praktisch u. bequem, empfiehlt
E. Dörmann, Drogerie,
Hauptstrasse 74.

Borsyol,

nachweisbar bestes Mund- und Zahnwasser.
Zu haben in Durlach bei:
E. Pöstner, Hauptstr. 25.
Fr. Itte, Hauptstr. 65.

Keuch- u. Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe fin-
den rasche Besserung durch **Dr. Lin-**
denmeyer's Salus-Bonbons.
Bestandth: 10% Alkumfasi, 90% reinfst.
Zucker.) In Dent. à 25 u. 50 Pf. u. i.
Schacht. à 1 M. i. d. Apotheken in
Durlach und Königsbach.

DROCKHAUS' D LEXIKON

NEUE REVIDIERTE
JUBILÄUMS-AUSGABE

FÜNFTER BAND
ERSCHIEN
SOEBEN. M 12.

Junger Mann
mit guter Handschrift empfiehlt sich
im Abschreiben. Zu erfragen
Karlsruher Allee 1 im Laden.

Dankagung.



Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei
dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter,
Schwester und Tante

Frau Elisabetha Ebert,

geb. Lindner,

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Karlsruhe u. Durlach, 23. Jan. 1902.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Ebert, Expeditor.

Theater in Durlach.

Gasthaus zur Blume.
Direktion: H. Weinstötter.

Freitag den 24. Januar 1902, Abends 8 Uhr:

Eröffnungs-Vorstellung.

Die Schwäbin oder: **Fabrikant und Steinklopfer.**

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz 1 A, 1. Platz 80 S, 2. Platz 50 S, 3. Platz 30 S.

heute (Donnerstag) Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste,

sowie

rother und weißer Schwarzenmagen
im Gasthaus zum Adler.

Morgen (Freitag) früh:

Kesselfleisch.

Abends:



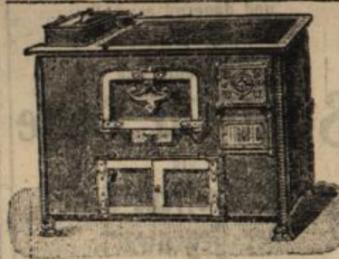
Frische Leber- & Griebenwürste.

W. Kraus zur Sonne.

Berliner Pfannenkuchen und Fastnachtstüchlein

täglich frisch bei

A. Herrmann, Conditorei & Cafe.



Kochherde

eigenes Fabrikat —
lackirt und emailirt, liefert sehr dauer-
haft und billiger wie jede Konkurrenz
Otto Biesinger
an der Gröhingerstraße.

NB. Reparaturen, sowie Abänderungen an alten Herden werden
sofort und billig besorgt.

Otto Hofmann,

Architekt,

Durlach-Karlsruhe.

Bureau für Architektur und Bauausführung,
Uebernahme ganzer Bauten,

wohnt jetzt

Ecke Karlsruher Allee und Strasse nach Aue,
vis-à-vis der Haltestelle der elektr. Bahn.

Willh. Kraus zur Sonne

empfehlen seine reinen

Weiß- und Rothweine

von 1901 und ältere Jahrgänge von 20 Liter an aus seinem Patent-
keller, sowie offene und Flaschenweine aus seinem Wirtschaftskeller.

Gänzlicher Ausverkauf

meiner Porzellan-, Glas- und Steingutwaaren wegen Geschäfts-
aufgabe mit Preisherabsetzung um 25 Prozent.

Christine Vollmer Wtb.,

Eckoldstraße 2.

Dankagung.



Für die vielen Beweise
herzlicher Theilnahme bei
dem plötzlichen Hinscheiden
unseres lieben, unbergel-
lichen Gatten, Vaters,
Bruders, Schwagers,
Schwiegeraters, Groß-
vaters und Onkels

Johann Schreiber,

Landwirth,

für die zahlreichen Blumen-
spenden, die ehrende Begleitung
zu seiner letzten Ruhestätte, ins-
besondere Seitens des verehrl.
Militärvereins, sowie für die
tröstliche Grabrede des Herrn
Dekan Meyer sprechen wir
unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Durlach, 22. Jan. 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.



Für die uns be-
wiesene Theilnahme
an dem herben Ver-
luste unserer unbergel-
lichen Gattin,
Mutter und Groß-
mutter, für die reichen
Blumenspenden und die ehren-
volle Leichenbegleitung, sowie
die tröstenden Worte des Herrn
Dekan Meyer sprechen die Unter-
zeichneten auf diesem Wege den
tiefgefühltesten herzlichen Dank aus.

Durlach, 23. Jan. 1902.

Namens der trauernden Hinter-
bliebenen:

A. Enzmann und Kinder.

Codes - Anzeige.



Verwandten,
Freunden und Be-
kannnten die schmerz-
liche Mittheilung, daß
meine liebe Gattin,
unsere liebe Tochter,
Schwester, Schwägerin
Tante und Schwieger-
tochter

Luise Karcher,

geb. Deber,

im Alter von 25 Jahren gestern
Nacht nach langem Leiden sanft
verchieden ist.

Um stille Theilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach, 23. Jan. 1902.

Die Beerdigung findet Sams-
tag Nachmittag 3 Uhr statt.

Sollte Jemand beim Ansagen
vergessen worden sein, so diene
dies als Einladung.

Vertreter gesucht.

Für Durlach und Umgegend werden
für eine gut eingeführte **Lebens-,**
Anfall- & Haftpflicht-Versicherungs-
Gesellschaft geeignete thätige
Vertreter gesucht, welche bei regel-
mäßiger Thätigkeit gegen feste Be-
zahlung Anstellung erhalten. Gesl-
Offerten unter Nr. 123 an die Ex-
pedition dieses Blattes erbeten.

Geräumiges **Mansardenzimmer**
an der Hauptstraße an einzelne
Person billig zu vermieten. Näheres
in der Exp. ds. Bl.

Wohnung von einem Zimmer,
Küche und Speicher sofort oder auf
1. April zu vermieten

Hauptstraße 8.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. P. S., Durlach